



Waldschutz Aktuell - 1 / 2016

Borkenkäfer – weitere Zunahme des Buchdrucker-Befalls

Ab 2012, dem Jahr mit dem geringsten Befall durch den Buchdrucker (*Ips typographus*) seit der Massenvermehrung nach Sturm Lothar, hat der Befall kontinuierlich zugenommen (Abb. 1). Die befallene Menge Fichtenholz betrug 2015 230'000 m³ gegenüber 160'000 m³ im Vorjahr (Tab. 1). Die erneute Zunahme der Käferholzmenge ist 2015 vor allem auf einen verstärkten Buchdrucker-Befall im Mittelland und Jura zurückzuführen.

Während der Befall 2013 und 2014 vor allem in einzelnen Berggebieten nach regionalen Sturm- und Schneedruckschäden angestiegen war, hat dieser 2015 im Mittelland und lokal im Jura deutlich zugenommen. Von den Kantonen Schaffhausen und Zürich westwärts über das zentrale Mittelland bis in die Westschweiz waren 2015 deutlich mehr neue Befallsherde als in den Vorjahren zu verzeichnen. Insbesondere auf Böden mit geringem Wasserspeichervermögen hat der Käferbefall zugenommen. Die Hitzeperioden und die regional ausgeprägte Trockenheit des Sommers 2015 haben hier die Fichtenbestände geschwächt und für den Befall anfällig gemacht.

Tab. 1: Käferholzmengen, Anzahl Befallsherde und Anzahl gefangener Käfer pro Falle in der Schweiz in den Jahren 2003 – 2015.

Jahr	Zwangsnutzung Sommer in m ³	Zwangsnutzung Winter in m ³	Zwangsnutzung Total in m ³	Käferholz stehen gelassen in m ³	Käferholz Total in m ³	Anzahl Befallsherde	Anzahl Käfer pro Falle
2003	1'218'000	536'000	1'754'000	313'000	2'067'000	17'100	22'200
2004	914'000	293'000	1'207'000	143'000	1'350'000	12'700	22'500
2005	740'000	189'000	929'000	86'000	1'015'000	9'000	22'500
2006	537'000	136'000	673'000	54'000	727'000	7'100	20'000
2007	214'000	45'000	259'000	26'000	285'000	3'300	18'800
2008	63'000	22'000	85'000	22'000	107'000	1'150	11'600
2009	58'000	25'000	83'000	24'000	107'000	1'130	10'500
2010	104'000	26'000	130'000	23'000	153'000	2'200	15'100
2011	60'000	17'000	77'000	21'000	98'000	1'400	13'200
2012	31'000	19'000	50'000	22'000	72'000	650	6'700
2013	82'000	34'000	116'000	30'000	146'000	2'020	10'700
2014	98'000	25'000	123'000	37'000	160'000	2'600	16'900
2015	152'000	40'000 *	192'000 *	38'000 *	230'000 *	4'250	15'600

*) grau unterlegt: Werte geschätzt. Die Zwangsnutzungen im Winter 2015/2016 sowie das 2015 befallene und im Wald stehen gelassene Käferholz werden erst im Herbst 2016 erhoben.

Deutlich angestiegen ist auch die Anzahl der neu entstandenen Befallsherde und zwar von 2'600 Stück im Jahr 2014 auf 4'250 Stück im Jahr 2015. Die Käferfangquote liegt auf dem Niveau des Vorjahres. 2015 wurden in 1'130 Lockstofffallen durchschnittlich 15'600 Käfer pro Falle gefangen, 2014 waren es deren 16'900 (Tab. 1). Obschon die vielerorts geschwächten Fichten die Käfer anziehen und somit die Fallen in ihrer Fangleistung konkurrenzieren, liegt die Fangquote auf einem relativ hohen Niveau, was regional auf erhöhte Buchdruckerpopulationen hinweist.

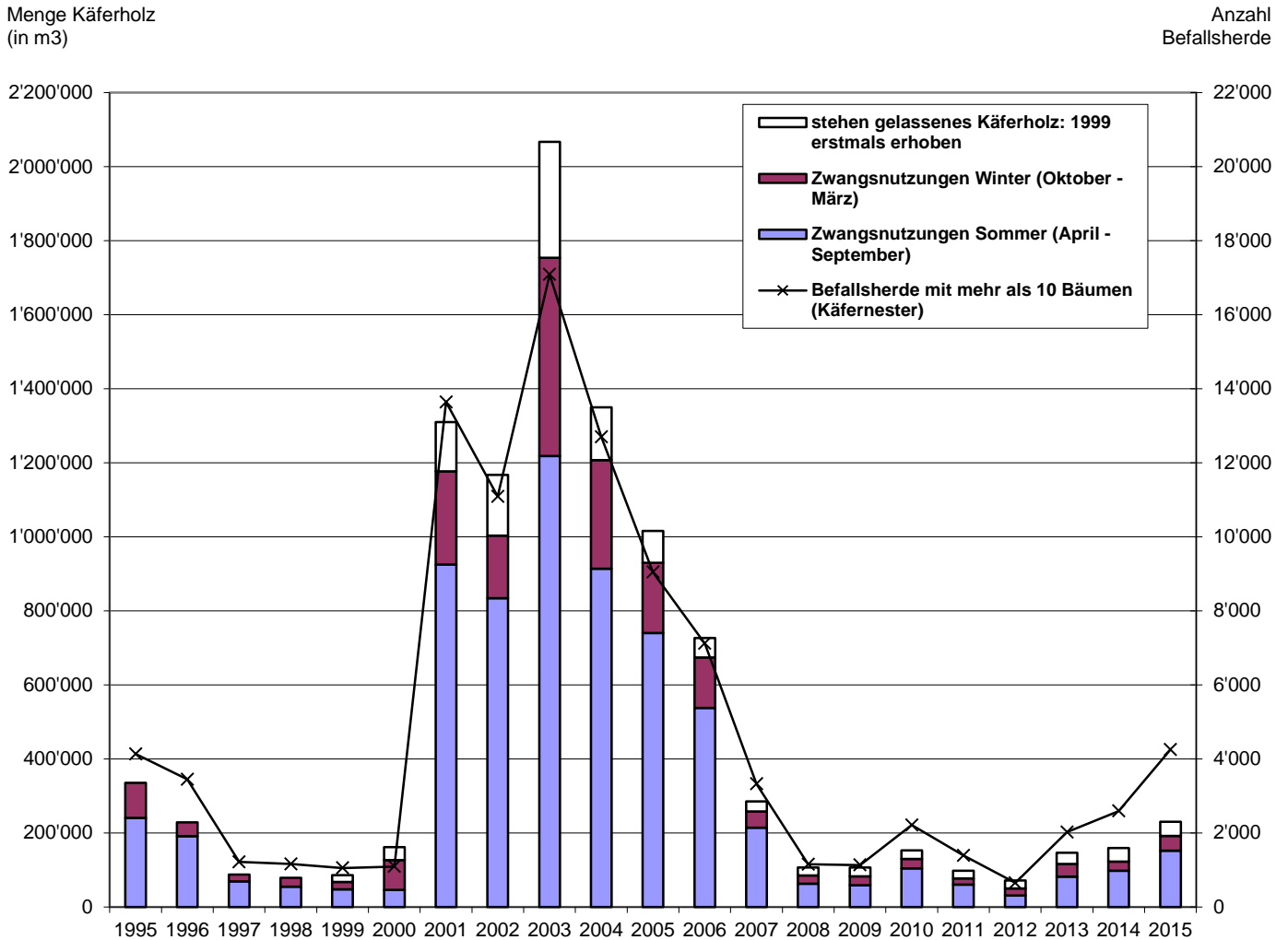


Abb. 1: Buchdrucker: Menge des Käferholzes und Anzahl der Befallsherde (Käfernester) in der Schweiz von 1995 – 2015.

Ausblick

In weiten Teilen des Mittellandes, lokal auch im Jura, in den Voralpen und Alpen befinden sich die Buchdrucker-Populationen nicht mehr in der Latenz, sie sind teils deutlich angestiegen. Die Erholung der im Sommer 2015 geschwächten Fichtenbestände und die weitere Entwicklung der Buchdrucker-Populationen wird stark von der Witterung im Frühling und Sommer 2016 aber auch von den Überwachungs- und Bekämpfungsmassnahmen abhängig sein. Bei einem Sturmereignis oder bei erneut anhaltend heisser, trockener Witterung während der Vegetationsperiode ist in grösseren Gebieten des Landes mit einer Massenvermehrung zu rechnen. Mit der Nutzung von Käferbäumen mit überwinterten Brutten sowie vermehrten Kontrollgängen ab dem Frühjahr sollte dem Auftreten des Buchdruckers wieder erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden, insbesondere in den Gebieten mit deutlich angestiegenem Befall.

Bergahorne mit verzögertem oder unvollständigem Austrieb im Jahr 2015

Vergangenes Jahr konnten an etlichen Orten in der Schweiz Bergahorne beobachtet werden, welche mit Verspätung, unvollständig oder im Extremfall gar nicht austrieben (Abb. 2). Wir vermuten, dass bereits 2014 ein uns nicht bekannter Faktor auf die Bäume eingewirkt haben muss. Letztes Jahr konnten wir an Knospen und Blättern ein gelegentlich stärkeres Auftreten der Bergahorn-Borstenlaus (*Periphyllus acericola*) beobachten, wobei sich die Läuse auf den nur spärlich gebildeten Blättern konzentrierten. Dieser Lausbefall kann aber nicht als Ursache für den Schaden verantwortlich gemacht werden. Den auslösenden Faktor kennen wir nach wie vor nicht. Deshalb bitten wir, unvollständig oder zu spät austreibende Ahorne auch im Frühling 2016 zu melden.



Abb. 2: Bergahorn mit gestörtem Austriebsverhalten.

Franz Meier, Beat Forster, Valentin Queloz
Waldschutz Schweiz
WSL, 8903 Birmensdorf

... Baum- und Waldkrankheiten selber bestimmen ...

<http://www.waldschutz.ch> "Diagnose online"

"Waldschutz Aktuell - 1 / 2016"

URL: http://www.waldschutz.ch/wsinfo/wsaktuell_DE